



Montag, 18.03.2019

**- Kultur regional -****Das Finale groovt**

Mr. M's Jazz-Club 1: Ungleiche Stimmen kommen an

Mit einem Klassiker beginnt der finale Abend von Mr. M's Jazz-Club. Mit „For Once In My Life“ setzt Marc Marshall den Ton für ein bunt gemischtes Konzert mit hervorragenden Musikern, das das Publikum im voll besetzten Bénazet-Saal von Anfang bis Ende genießt. Jeder Abend sei einzigartig gewesen, freut sich Gastgeber Marc Marshall, denn es waren jeweils andere Künstler aktiv, die ihre ganz eigene Note mit zu den Konzerten des Mr. M's Jazz-Club bringen.

Sänger Peter Fessler ist ein unscheinbarer Mann, doch wenn er den Mund aufmacht, sind die Zuhörer schnell gefangen. Lässig strömt Swing aus seiner Kehle, seine Stimme umfasst mühelos vier Oktaven und seine Klangfarbe passt so wunderbar zu die-

ser Musik, dass er jedes Jahr einen Auftritt beim Jazz-Club hat, denn das Publikum liebt seine Stimme.

Mit einem melancholischen, schwedischen Lied überrascht der Sänger. Mit der Gitarre und begleitet von Magnus Lindgren am Saxofon zaubert er eine Atmosphäre von Wasser und Segeln, in die ganz zart auch ein bisschen Bossa Nova einfließt. Das mache er speziell für seine Fans in Baden-Baden, erläutert Peter Fessler. Das sehr-süchtige Lied zaubert den Saal, der andächtig zuhört.

Mit „I Left My Heart In San Francisco“ wagten Peter Fessler und Marc Marshall ein Duett der ungleichen Stimmen. Zum Dahinschmelzen ist das

Duett Fessler/Sand mit „You Go To My Head“, denn Ida Sands samtige Stimme und Peter Fesslers dunkler Ton ergänzen sich perfekt.

Magnus Lindgren ist eine Ohrenweide am Saxofon. Der Musiker begeistert mit seinen Improvisationen, bei denen er individuelle Nuancen den Stücken beimischt und gerne fantasievolle, verspielte und filigrane Passagen einfügt. Sein Stück „Buho“, die Nachtteule, klingt mit der Klarinette genauso. Eine Hommage an eine sehr verspielte, lebenslustige Nachtteule, die leichtfüßig durch die Straßen tanzt und das Leben genießt, während der Rest der Welt schläft. Ganz große Klasse. In

„Copaflat“ verarbeitet Lindgren seine Eindrücke von der Copa Cabana, wo er für kurze Zeit eine Wohnung gemietet hatte. Die Melodie scheint zerrissen, die Eindrücke vielfältig, flatterhaft und schillernd, wenn man seinem Spiel an der Querflöte glauben darf. Dann setzt die Band ein und liefert den Bossa und das latein-amerikanische Flair.

Ida Sand hat eine röhrig, rauchige Samtstimme, die beim ersten Anblick der elegante Frau zunächst nicht zu vermuten ist. Auch das Publikum scheint erblüfft und lauscht zunächst andächtig. Schnell wird der Saal jedoch warm und geht mit, denn ihrem soulig-bluesigen Gesang kann sich keiner entziehen. Für ihren Song „I Have Nothing Left For You“ begleitet sie sich selbst am Klavier. Es ist ein trauriges

Lied über eine Liebe, die nicht mehr funktioniert. Ein wehmütiges Lied stimmt Ida Sand zusammen mit Gastgeber Marc Marshall an „If You Don't Love Me“, mit Ida am Klavier, ist tief emotional.

Melane Nkounkolo bringt einen kulturellen Cocktail mit, der sich in ihrem Gesang niederschlägt. Schön ist ihr Song in einer kongolischen Sprache, den sie ihrem verstorbenen Vater widmet. Rührend ist ihre Version von „Bridge Over Troubled Water“, welches sie im Duett mit Marc Marshall anstimmt. Das Intro der Band ist bereits vielversprechend, die mit gewohnt spielfreudiger Manier die Solokünstler begleitet. Melane Nkounkolos Song „Thank You“ wird normalerweise ohne Harmonie-Instrumente gespielt, deshalb war die Baden-Badener Version für die Sängerin selbst eine Premiere.

**Kultureller Cocktail erfreut das Publikum**

**MITREISSENDES DUETT:** Marc Marshall (rechts), Gastgeber von Mr. M's Jazz-Club im Bénazetsaal des Kurhauses, präsentiert sich dem Publikum mit dem Sänger Peter Fessler. Foto: Ottmüller

Bei Aretha Franklins „Chain Of Fools“ sind alle Musiker auf der Bühne. Es ist ein Gruppenprojekt, das mit den fabelhaften Sängern, Solisten und der Band wunderbar funktioniert und groovt. Zum Finale lassen noch einmal alle Mitwirkenden das „Take Me To The River“ erklingen und ernen begeisterten Applaus für das fulminante Ab-

schlusskonzert. Die Begleitung der vier Gastkünstler übernahm die Festivalband unter der Leitung von Frank Lauber (Saxofon), Bruno Müller (Gitarre), Max Klaas (Perkussion), Hans Dekker (Schlagzeug), Jan Misere (Klavier), Matthias Eichhorn (Bass) und Simon Oslander (Hammond-Orgel).

Beatrix Ottmüller